

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Nr. 358. Achtzehnter Jahrgang. Mittwoch, 24. December 1873.

## Abonnements-Einladung.

An unsere Abonnenten, insbesondere an die auswärtigen, ergeht die ergebene Bitte, ihre Abonnements für das nächste Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit wir im Stande sind, ohne Unterbrechung das Blatt weiter zu liefern.

Wir werden außer einer politischen kurzen Uebersicht der Weltlage und der Mittheilung des Wichtigsten aus der Tagesgeschichte, unterstützt durch schleunigste Beifügung der neuesten Original-Depeschen, nach wie vor freimüthig und unabhängig die Localereignisse unseren Lesern zu bieten suchen.

## Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

### Politisches.

Der künftige Reichstag wird also auf das eigenthümliche Schauspiel verurtheilt, den strotzenden Kirchenfürsten aus Posen, Erzbischof Ledochowski, in seiner Mitte zu sehen.

Ihr seid nun einmal an das deutsche Reich geknüpft worden mit säckeren, entsetzlichen Hammerschlägen, — also wirkt auch in dem Reiche, in dessen Vortritt, im Reichstage, für Euch, für Euer Land, für Euer Glück!

Der Papst hat 11 neue Cardinale ernannt; ein Deutscher befindet sich nicht unter ihnen. Mit einiger Genugthuung hat die italienische Regierung diesen Schritt des Papstes vernommen.

Mit besserem Erfolge als bisher setzen die Holländer ihren Krieg gegen die Siamer fort. Bei diesem Anlaß wird jedoch im Parlamente Hollands der künftige Zustand, in den der Ackergeist Hollands Flotte und Wehrkraft hat versinken lassen, scharf beleuchtet.

Wenn die Franzosen auf ihren jesigen Kriegsminister jürnen, daß dieser die Armeeorganisation etwas schlaff betriebe, so haben sie allerdings einige Ursache dazu. Es hat sich nämlich ergeben, daß die Bataillon der Bataillon ganz außerordentlich dünn sind, daß sie meist auf dem Papier stehen und nicht in den Casernen liegen, daß Compagnien oft nur 35—40 Mann stark sind, die einjährig Freiwilligen mitgerechnet.

Wir müssen um jeden Preis wieder den ersten Rang unter den Nationen einnehmen. Soldaten, Gewehre, Kanonen, wir haben alles das nöthig, und zwar in Ueberfluß, wenn wir nicht in einder Weite der Betrachtung von ganz Europa aufstehen wollen.

glänzenden Flag zurückerhalten und sich nach einer langen Nacht an der Sonne von Austerlitz erwärmen. Frankreich ohne militärischen Ruhm, Frankreich ohne kriegerische Ehre, Frankreich ohne den Sieg, ist Frankreich nicht mehr.

Es ist jedoch dafür gesorgt, daß die Dämme auch jenseits der Vogesen nicht in den Himmel wachsen. Mit dem Lieblingswunsch der Franzosen: den Schiedsrichter der Welt zu spielen, ist es Gott und unsern guten Schwerte sei Dank! auf lange Zeit vorbei.

Die Herabsetzung der Arbeitelöhne greift in Wien jetzt bereits in höhere Schichten. Den Beamten und Dienern der Wiener Hofbank-credit-Anstalt ist — allerdings ungeschickt genug — kurz vor dem Weihnachtsfeste — mittelst Circulars angezeigt worden, daß ihnen von Neujahr an ihre Procentage Gehaltszulage entzogen werden wird.

### Vocales und Sächsisches.

Der zeitige Directionssecretär bei der Generaldirection der Staatseisenbahnen Dr. jur. Ritterstädt ist zum Assessor bei gedachter Behörde ernannt worden.

Der bisherige Vertreter des 6. Wahlkreises, Finanzprocurator Kdermann, hat zwei Anträge, die ihm von ehrenwerther Seite gemacht worden sind, Mandate in den Reichstag anzunehmen, abgelehnt.

Gegenüber der Aeußerung des eingegangenen „Katholischen Kirchenblatts“, daß zwar keine Publication des Unschärfbarkeitsdogmas in Sachsen sei, sogenannter staatsrechtlicher Wirksamkeit erfolgt sei, daß jedoch jeder Katholik trotzdem in seinem Gewissen verbunden sei, sich zu jenem Dogma zu bekennen, schreibt das „Dr. J.“ amtl. als: „Es ist selbstverständlich, daß die sächsische Regierung in die innere Glaubensfreiheit weder eingreifen kann, noch will.“

Die „Frankf. Bz.“ schreibt: „Von einer böartigen Intrigue des Particularismus wider das Reich, die glücklicherweise mißlungen sei, weiß das „Wiener Fremdenblatt“ zu berichten. Dieselbe hätte nichts Geringeres, als einen Bund im Reiche beschaffen sollen, um die kleinräumlichen Staaten gegen Preußen zu versetzen.“

Der künftige Reichstag wird also auf das eigenthümliche Schauspiel verurtheilt, den strotzenden Kirchenfürsten aus Posen, Erzbischof Ledochowski, in seiner Mitte zu sehen.

Casser angesponnen, von dort nach München und endlich auch nach Dresden weiter getragen worden, dort aber an der Ablehnung des Königs Albert gescheitert. Derselbe hätte dem Prinzen Albrecht von Baiern anlässlich der von demselben gemachten Condolenzreise auf diesfällige Anträge mit der Bemerkung erwidert, er wolle lieber eine Krone mit eingeschränkten Rechten tragen, als sich sein Haus der Gefahr des gänzlichen Verlustes dieser Krone aussetzen.

Das soeben ausgegebene Personalverzeichnis der Universität Leipzig für das Wintersemester 1873/74 legt wieder berechtigt Zeugniß von dem mächtigen Emporblühen unserer Hochschule ab. Während das vorige Semester einen Bestand von 2720 Studierenden aufwies, führt das neu begonnene deren 2876, nämlich 908 Inländer und 1968 Ausländer an, zu denen noch 64 Personen treten, welche, ohne inscribirt zu sein, Erlaubniß zum Besuche der akademischen Vorlesungen erhalten, so daß sich die Gesamtsumme der Hörer auf 2940 bezieht.

Der Lehrkörper der Universität umfaßt insgesamt 148 Personen, welche sich wie folgt vertheilen: a) Theologische Facultät: 8 ordentl., 1 ord. Honorar-, 3 außerordentl. Professoren und 2 Privatdocenten; b) Juristische Facultät: 9 ordentl., 1 emerit., 8 außerordentl. Professoren und 1 Privatdocent; c) Medicinische Facultät: 10 ordentl., 15 außerordentl. Professoren und 11 Privatdocenten; d) Philosophische Facultät: 28 ordentl., 2 ord. Honorar-, 29 außerordentl. Professoren und 21 Privatdocenten.

Die Leipziger-Dresdner Eisenbahn-Compagnie ist nunmehr die Concession zum Bau und Betrieb der sächsischen Strecke der Eisenbahn Freiberg-Brügg ertheilt. Die sächsische Regierung behält sich in den Concessions-Bedingungen das Recht vor, diese Bahn und zwar entweder allein oder mit den übrigen Linien der Leipziger-Dresdner Eisenbahn-Compagnie zusammen zu dem Zeitpunkt käuflich zu erwerben, wo ihr dies Recht bezüglich der Leipziger-Dresdner Strecken insofern früherer Concessionsbedingungen bereits zusteht.

Der einiger Zeit hatte ein hiesiger practischer Arzt einen werthvollen Brillantring verloren. Da er nicht wußte, wo und wie er ihn verloren, so ließ er den Ring unter die „verlorenen“ Gegenstände im Dresdner Anzei er setzen und bot dem, wie üblich — christlichen Finder 10 Thlr. Belohnung. Trotzdem blieb der Ring verloren.

Der einiger Zeit hatte ein hiesiger practischer Arzt einen werthvollen Brillantring verloren. Da er nicht wußte, wo und wie er ihn verloren, so ließ er den Ring unter die „verlorenen“ Gegenstände im Dresdner Anzei er setzen und bot dem, wie üblich — christlichen Finder 10 Thlr. Belohnung.

Ein Garant für das Wichtigste der Anzei nicht gegeben.